

Appartements für mehr Individualität

TIEFENTHAL: Masurenhof baut weiteres Haus in Bad Dürkheim – Rund 800 Besucher sind beim Sommerfest dabei

VON ANJA BENNDORF

Ehemalige, Verwandte von Bewohnern und Leute, die in anderen Häusern der sozialpsychiatrischen Einrichtung leben, dazu interessierte Bürger – das Sommerfest des Masurenhofs in Tiefenthal am Samstag hat wieder rund 800 Besucher angezogen. Außer eines bunten Programms werden Hausführungen geboten. Dabei informieren die Geschäftsführer Roland Schmitt und Achim Helfrich auch über ein aktuelles Bauprojekt.

Nachdem vor einigen Jahren ein neues Gebäude mit Appartements für psychisch Kranke in Lambsheim errichtet worden ist und die anschließende Umgestaltung und Modernisierung des Stammsitzes in Tiefenthal im vergangenen Sommer abgeschlossen wurde (wir berichteten), entsteht jetzt ein weiteres Haus in Bad Dürkheim. Im Frühjahr soll es fertig sein. In der Weinstraße Süd 54 hat der Masurenhof seit 15 Jahren eine Außenstelle.

„Wir haben das Nachbargrundstück dazugekauft, um dort acht Plätze in Einzelappartements zu schaffen“, erläutert Schmitt, während das Bergmanns Bläserorchester aus Hettenleidelheim mit flotten Rhythmen unterhält. Der Bestand solle entlastet werden, um Raum zu schaffen für eine Umstrukturierung ähnlich der in Tiefenthal: Aus Zimmern, die unerwünschten Heimcharakter verleihen, werden kleine Wohnungen. Ziel ist es, den Kranken mehr Intimsphäre und Selbstständigkeit zu ermöglichen. 1,2 Millionen Euro lässt sich der Masurenhof das Großprojekt kosten, wie Helfrich verrät.

Dass sie mit ihren Modernisierungsbemühungen richtig lägen, zei-

ge die kontinuierliche Nachfrage nach den 120 Plätzen im Masurenhof. „Teilweise gibt es Wartelisten, insbesondere im ambulanten Bereich“, sagen Helfrich und Schmitt. Je nach individuellem Zustand werden die Bewohner unterschiedlich intensiv betreut. Ein 120-köpfiges Team auf 77,5 Vollzeitstellen kümmert sich um sie. Ein 50-jähriger, der einst stationär aufgenommen war und nun schon seit 1993 in einer Wohngemeinschaft des Vereins Psychosoziale Projekte (PSP) Leiningerland in Grünstadt lebt, lobt das vielseitige Konzept: „Ich finde es toll, dass es hier für jeden die richtige Betreuungsform gibt.“ Alljährlich komme er zum Sommerfest, erzählt er.

Der Masurenhof verfügt über vielfältige Möglichkeiten der Beschäftigung.

Jetzt schaut sich der Mann auf dem Basar um, wo Produkte aus der Arbeitstherapie präsentiert werden: Schmuck, hölzerne Bilderrahmen, Filz-Portemonnaies und farbenfrohe Stecken für Beete. „Diese Schalen und Leuchter sind aus Beton gegossen“, hebt Schmitt eine innovative Idee der Ergotherapeuten hervor. Eine Bewohnerin aus Bad Dürkheim bietet ihre selbst genähten und gestrickten Handarbeiten zum Verkauf an.

Um die Patienten abwechslungsreich zu beschäftigen, verfügt der Masurenhof über eine Art Sägerei zur Bearbeitung von Kaminholz, eine Schreinerei und eine Gärtnerei. „Außerdem kann man beispielsweise Dekorationsartikel herstellen, in der (Wasch-)Küche oder beim Hausmeister arbeiten“, sagt Schmitt. Auch in der Cafeteria können die Bewohner tätig sein. „In Kooperation mit der Ortsgemein-



Beim Sommerfest des Masurenhofs in Tiefenthal spielte das Bergmanns Bläserorchester auf, hier am Schlagzeug Jan Breitwieser.

FOTO: BENNDORF

de haben wir hier im Frühjahr einen offenen Bücherschrank eingerichtet“, führt der Diplom-Psychologe ein kleines Grüppchen Besucher in die Lokalität.

Unter ihnen ist Bernd Strobel. Der gelernte Maschinenschlosser ist in Lambsheim als Arbeitserzieher tätig und war „außer zum Einstellungsgepräch“ noch nicht im 1969 eröffneten Tiefenthaler Stammhaus. Dort

wuseln heute neben den Besuchern auch rund 120 Helfer umher. Viele von ihnen, die sich mit der Einrichtung verbunden fühlen, wie Manfred Pfranger, sind seit Jahren immer wieder dabei. Nicht nur bei Getränke- und Kuchenverkauf, an Grill und Hüpfburg. Bei Stefanie Brunner und Lilliv Hofstadt können sich Kinder schminken oder mit Tattoos verzieren lassen. „Wir basteln Märchenfigu-

ren aus Naturmaterialien“, erläutert Astrid Schiffmann eine Aktion, die zum diesjährigen Motto passt. Hedwig Blum liest unter anderem aus „Hänsel und Gretel“ und „Schneewittchen“. Vertreten ist auch wieder der Reit- und Fahrverein Leiningerland, bei dem die kleinen Besucher Runden auf Ponys drehen können. Am Nachmittag erfreut Lisbania Perez & friendz mit karibischen Klängen.